

Freiburg (Schweiz), 30. okt. 1925.
grand' rue 37.
Verehrter Herr.

Entschuldigen Sie guetigst die so verspae-
tete Antwort auf Ihre Anfrage vom 24. Septemb-
er. Ich war in Deutschland, als ich Sie er-
hielt, und bin erst seit kurzer Zeit hiernher zu-
rueckgekehrt. Mir ist die Weltanschauung Do-
stojewskis zugesandt worden, wofuer ich bes-
tens danke. Leider habe ich noch keine Zeit
zum lesen des Buches gehabt, werde mich aber
daran machen, sobald es geht, und dann, wie
es wohl gewuenscht ist, suchen, irgendwohin
eine Besprechung zu schreiben. Das indische
Apostolat habe ich meines Wissens nicht er-
halten. Ihr Brief vom Anfang August, den
Sie erwahnen, ist mir, glaube ich, sicher zu-
gegangen. Wil ich jedoch um diese Zeit, 18. August
auf laengere Zeit nach Deutschland gereist
bin, wo ich allerhand zu tun hatte, so wird da-
rueber leider die Sache vergessen worden sein.
Ich muss wirklich gestehen, dass ich nicht
mehr genau weiss, um was es sich in Ihrem er-
maeligen Briefe handelte, habe aber die Erin-
nerung, ein Schreiben aus Wien erhalten zu
haben. In vorzueglicher Hochachtung
Euer hochwohlgeb.

ergebenster

dr. Franz Wenz
zu Salzburg Professor.



